

# Das Wohnzimmer der Stadt

Der **Kamper Hof** ist fertig saniert – und das ist ein **Gewinn für alle** Rheinberger. Darin waren sich die Besucher beim „**Tag der offenen Tür**“ einig.

VON SABINE HANNEMANN

**RHEINBERG** Nach der offiziellen Einweihung des Kamper Hofes folgte der „Tag der offenen Tür“. Die Rheinberger nutzten gerne die Möglichkeit, die aufwendig, mit Liebe zum Detail, restaurierten Räumlichkeiten erstmals in Augenschein zu nehmen. Bewundert wurde in der Gouverneur-Stube die

## Aus dem Dornröschenschlaf in die Gegenwart geholt.

Deckenbemalung, der neue Fußboden und der hell gestaltete Eingangsbereich mit Sanitärbereich. „Geblieden ist an Ort und Stelle der Thekenbereich in der Gouverneur Stube“, sagt Bankettmanager Sebastian Mörth.

Der Saal zeigt sich in neuem Glanz und ist mit aller für den Seminar- und Tagungsbetrieb benötigter Medientechnik ausgestattet. „Feiern und Tagen ist das Motto. Der Kamper Hof ist Veranstaltungsort für Bankette und Feierlichkeiten für rund 350 Personen“, meint Mörth weiter. Vermietet sind bereits alle möblierten Apartments im Haus. Mörth steht den Gästen Rede und Antwort, wenn es um den Lichthof, die Barrierefreiheit und die einzelnen Bauabschnitte geht. Verschiedene, immer wieder eingespielte Bildsequenzen vermitteln dazu den Besuchern Eindrücke, wie der Kamper Hof während der Baustellen- und Renovierungsphase den Weg aus dem Dornröschenschlaf in die Gegenwart meisterte.

„Es ist einfach schön geworden“, war ein oft gehörter, anerkennender Satz. Gelobt wird der fachgerechte Umgang mit der Bausubstanz, die Kombination von altem



Eingedeckt wie für eine Familienfeier, stellte sich der **liebevoll renovierte Kamper Hof** beim Tag der offenen Tür vor. RP-FOTO: ARMIN FISCHER

### INFO

#### „Gute Ergänzung“

Der Kamper Hof sei **keine Konkurrenz für die Stadthalle**, so Bürgermeister Mennicken.

Er freue sich vielmehr über die **gut passende Ergänzung** des Angebotes an Veranstaltungsorten in der Stadt.

**Ansprechpartner** für Terminvereinbarungen im Kamper Hof ist **Stefan Mörth** (02843 959380, Hotel Rheintor).

Weitere Fotos vom renovierten Kamper Hof im Internet unter [www.rp-online.de/rheinberg](http://www.rp-online.de/rheinberg)

und neuem Stil, etwa in der Gouverneur Stube. Der lichtdurchflute Seitentrakt, der Lichthof, und damit optischen Details gestaltete Wandflächen beeindruckten. „Uns gefällt der Bereich sehr gut, weil eine richtig schöne Atmosphäre hat“, meinen Erika und Ulrich Gelach bei ihrem ersten Besuch. Aus der Bühnenbereich im Saal sorgte für Gesprächsstoff.

Die Gelegenheit beim Schop packten Margret Bornemann, Maria Werth und Anita Kempken. Sie besuchten den neuen Kamper Hof. Das Mobiliar wurde genau unter der Lupe genommen, der Parkettfußboden wie auch die Gestaltung des Saals, der für Familienfeierlichkeiten eingedeckt und bestuhlt war. „Wir haben im Kamper Hof all unsere Familienfeste wie Hochzeit und Geburtstage gefeiert“, erinnern sich die drei Besucherinnen. Der Kamper Hof war über Generationen eine bewährte Adresse. „Aber damals Schluss war, wussten wir nicht, wo wir feiern sollten.“ In Rheinberg fehlte etwas. Der neue Kamper Hof ist ein Gewinn. „Wir wie das Wohnzimmer der Stadt.“

## Aaldering macht das Projekt zum Erfolg

**RHEINBERG** (kau) Erfolge spricht man in der Regel vielen Vätern zu. Wenn es um die Wiederbelebung des Kamper Hofes geht, wäre von engagierten Handwerkern zu reden; von ideenreichen Planern; am Ende aber dann doch von dem einen Mann, der sich mit seiner ganzen Kraft für das Projekt einsetzte.

mal eine Zukunft zu geben und der ganzen Stadt einen neuen Treffpunkt: Gerardus Aaldering, Investor und nach eigener Einschätzung von manchen wohl auch als „ein bisschen verrückter Holländer“ eingestuft. Doch das erfolgreiche Abschluss des Projektes gab ihm zum Recht – und die Gelegenheit

und Freunden, mit Gästen aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft zu feiern. Klar, dass Aaldering seinen Willkommensgruß nutzte, um den Besuchern jahrhundertelange Geschichte der Räumlichkeiten zu schildern, in denen sie sich zusammenfanden. Und das vorzustellen, was in den vergangenen Monaten

Metern Kabel, neuen Böden, Glaswänden, Deko und mehr daraus geworden ist. Wohl nicht von ungefähr galt Aalderings Dank auch den Nachbarn: Im Grunde sei ohnehin Pause gearbeitet worden, bekannter und bat um Nachsicht, dass die vielleicht auch den einen oder anderen ein wenig das Wohlbedien